

# DAWN-Freitagssfax

Nr. 29 vom 20. Juli 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit  
– bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ –  
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) **Abo-Verwaltung und Versand:** Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [the-next-step@gemeinde-beratung.de](mailto:the-next-step@gemeinde-beratung.de)

## Israel: Soldaten schwören auf das Neue Testament

Immer mehr Soldaten der Israelischen Verteidigungskräfte schwören ihre Loyalität zu Israel auf der Basis des Neuen Testaments, nicht des Alten, so berichtet der neueste Informationsbrief des Caspari Studien-Centers in Jerusalem. Zu Beginn des Jahres haben 92 von 436 neu vereidigten Soldaten ihren Treueschwur auf das Neue Testament abgelegt. Ein beträchtlicher Anteil der Soldaten sind Nicht-Juden, so das evangelikale Studienzentrum, das sich auf eine Veröffentlichung von Kol HaBira beruft.

*Quelle: Caspari Views, website [www.caspari.com](http://www.caspari.com)*

## Zimbabwe: Gottes Timing für missionarische Strategie

“Es war wirklich Gottes Timing”, 10.000 neue Gemeinden im südafrikanischen Staat Zimbabwe zu gründen, meint Dawn-Missionar Ted Olson (Colorado Springs, USA). Mitte der 80er Jahre hatten christliche Leiter des Landes beschlossen, in einer großen missionarischen Koalition zusammenzuarbeiten. “Von den Zehntausenden, die an Großveranstaltungen Interesse an Jesus bekundeten, konnten nur sehr wenige für die Gemeinden gewonnen werden”, so ein führender Kirchenleiter des Landes. Jahrelange Zeltevangelsationen und evangelistische Grossanlässe, die weitaus weniger erfolgreich waren als von vielen erwartet, hatten dazu geführt, dass die Christen ermüdet und perplex waren. Und: die Begeisterung nach der Unabhängigkeit des Landes (1980) reichte nicht aus, dass die Gemeinden von alleine wuchsen. Die Christen merkten, dass ein gemeinsames proaktives und strategisches Handeln gefordert war. Die Idee, nicht nur evangelistische Programme zu planen sondern gezielt neue lebendige Gemeinden zu multiplizieren, fiel auf fruchtbaren Boden, das Strategieprojekt “Target 2000” war geboren. Das im Jahr 1992 gesetzte Ziel, bis zum Ende 2000 insgesamt 10.000 neue Gemeinden zu gründen, wurde inzwischen erreicht. Insgesamt gibt es jetzt in Zimbabwe, einer Nation von ca. 12 Millionen Einwohnern, über 20.000 christliche Gemeinden. Das bedeutet etwa eine Gemeinde pro 600 Einwohner, so einer der führenden Gemeinde-Forscher des Landes. Vom 3.-7. Sept. 2001 wird in einer weiteren Tagung geplant, wie die Gemeinden in den nächsten 10 Jahren “weiße Flecken und die weiterhin mit dem Evangelium Unerreichten” erreichen. Das rapide Wachstum der Gemeinden, gerade in einer Nation, die durch massive politische Schwierigkeiten ging, geprägt von Korruption und einer zusammenbrechenden Wirtschaft, ist ein mutmachendes Beispiel für andere Länder, so Olson.

*Quelle: [www.dawnministries.org](http://www.dawnministries.org)*

## Lateinamerika: Städte sind der Schlüssel

Nach 16 Jahren Arbeit als Strategieberater in allen Ländern Süd- und Zentralamerikas ist der Kolumbianer Berna Salcedo (Miami, USA) zum Schluss gekommen, dass die 600 wichtigsten Städte des Kontinents der Schlüssel dafür sind, die Bevölkerung mit dem Evangelium zu erreichen.

“Die Städte sind ein Mikrokosmos der Nation. Wo die Stadt hingeht, wird die Nation bald folgen”, so Salcedo. 80-90% der Bevölkerung Lateinamerikas leben in nur 600 Städten. Der Urbanisierungsgrad ist enorm. Christliche Leiter reagieren inzwischen begeistert auf “Stadtstrategien”, nachdem bereits in 21 Ländern nationale missionarische Strategien existieren – mit großem Erfolg, so Salcedo. “Strategische Regionalisierung” ist auch der Schlüssel etwa in Ländern wie Brasilien, wo es alleine im Amazonasgebiet noch ca. 40.000 Dörfer ohne Gemeinden gibt. Stadtstrategien bedeuten auch, dass es nicht länger alleine um die Verbreitung denominationeller Kirchen im Land gehen darf, so Salcedo. “Es ist inzwischen eine dynamische Realität, dass sich Hauskirchen in den Städten Lateinamerikas rapide verbreiten. Das Potential dieser Entwicklung ist enorm.”

*Quelle: Berna Salcedo, [www.dawnministries.org](http://www.dawnministries.org)*

## USA: Ruairi's Fahrrad

Ein Mitarbeiter der Missionsgesellschaft OC betreute im Juli 60 Kinder auf einer Ferienbibelschule in den USA. Die Kinder wollten für eine missionarische Arbeit im Süden Afrikas etwas Geld sammeln. Eines Tages kam Ruairi, ein kleiner Junge, und brachte seine Kaffeebüchse voller Münzen an. Er hatte monatelang auf ein neues Trick-Fahrrad gespart, das er sich sehnsüchtig gewünscht hatte. Nun wollte er alles - etwa 100 \$ - für die Missionsarbeit spenden. Seine arbeitslosen Eltern hatten ihm gesagt, dass es keinen Ersatz für das Geld geben würde. Aber Ruairi liess sich nicht beirren, er wollte alles spenden. Am selben Tag fand seine Mutter zufällig genau das gesuchte Fahrrad in der Zeitung, gebraucht für nur 25 \$, und konnte zudem unerwartet zwei Schülern Nachhilfe für einen Lohn von 26 \$ erteilen. So kam Ruairi schneller als erwartet zu seinem Fahrrad. “Geben ist seliger als nehmen”!

*Quelle. E-mail: [OCI@OCI.ORG](mailto:OCI@OCI.ORG)*

## Spanien: Ibizas Kriminalitätsrate sinkt wegen Gebet

“In einer Mitteilung vom 18. Juli 2001 hat der Polizeichef der spanischen Mittelmeerinsel Ibiza mitgeteilt, dass die Kriminalitätsrate beträchtlich gesunken ist, seit das Team der Jugendgebetsbewegung 24-7 Ibiza besucht und dort gebetet hatte”, so berichtet die Webpage der sich weiter verbreitenden Gebetsbewegung. Ganz besonders hat sich das Gebet auf Alkoholdelikte ausgewirkt. Der Polizeichef unterstrich ausdrücklich den Zusammenhang dieser positiven Entwicklung mit dem Gebet.

*Quelle: [www.24-7.prayer.com](http://www.24-7.prayer.com)*